

Landesbehindertenbeirat beschließt Resolution – SoVD NRW kritisiert die Verkehrsunternehmen

E-Scooter müssen mitgenommen werden!



Foto: lagom/fotolia

Verkehrsunternehmen müssen die Mobilität ermöglichen.

Der Landesbehindertenbeirat, dem auch der SoVD angehört, fordert in einer Resolution, die „E-Scooter“ genannten Elektromobile wieder im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu befördern. „Die Verkehrsunternehmen sollen die Mitnahme der E-Scooter sofort wieder ermöglichen“, so Dr. Michael Spörke, Referent für Sozialpolitik beim SoVD-Landesverband NRW.

Etwa 30 000 Menschen in NRW sind auf Elektrosessel und ähnliche Hilfen angewiesen. Sie wurden jetzt aus Bahnen und Bussen verbannt: Wegen eines Gutachtens vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen zum Unfallrisiko ließen Städte wie Bochum, Köln, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen, Herten und Bottrop die E-Scooter nicht mehr mitfahren. Es gebe erhöhte Kippgefahr bei starken Bremsmanövern.

Demgegenüber fordert der Behindertenbeirat, die Mitnahme von E-Scootern, die

als anerkannte Hilfsmittel genutzt werden, im ÖPNV sicherzustellen und dies seitens der Verkehrsunternehmen sofort wieder zu ermöglichen. Ein Machbarkeits-Gutachten der Landesregierung steht aus. Dieses Gutachten müsse so breit aufgestellt sein, dass es eine umfassende Betrachtung zur Vorbereitung langfristiger Lösungen ermögliche, statt nur Probleme aufzuzeigen.

Der SoVD NRW erklärte: „Durch die Annahme der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet sich Deutschland, die persönliche Mobilität von

Menschen mit Beeinträchtigungen mit größtmöglicher Unabhängigkeit sicherzustellen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge haben die Kommunen eine Verpflichtung, die Mobilität der Bevölkerung im gesetzlichen vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. Dies gilt auch für Menschen mit Behinderung.“ Für deren kostenfreie Mitnahme und den Mehraufwand erhalten die Verkehrsunternehmen in NRW jährlich 120 Millionen Euro. Durch diesen Betrag sollte auch die Beförderung von E-Scootern gewährleistet sein, findet der SoVD.



Foto: STphotography/fotolia

Viele Menschen sind auf die Elektroroller, sogenannte E-Scooter, angewiesen.

Geselliges Gesundheitsangebot richtet sich speziell an ältere Menschen

Seniorentanz: Fitness für Körper und Geist

„Solange der Mensch sich regt, kann er tanzen“, findet Anja Riechert-Karadamur vom Bundesverband Seniorentanz. Diese Form der Bewegung schenke Lebensfreude. Denn auch noch im hohen Alter gibt es Möglichkeiten, sich gemeinsam zu bewegen. dazu gehört der Seniorentanz. Dieser ist laut Studien nicht nur gut für Muskeln und Gelenke, sondern auch für Geist und Seele.

Musik und Rhythmus wecken die Lebensgeister – schon im frühesten Kindesalter, lange bevor wir wissen, was „tanzen“ ist. Und später im hohen Alter sind zwar viele Aktivitäten nicht mehr möglich; doch das Tanzen, auf die eine oder andere Weise, bleibt uns erhalten.

Lebensqualität im Alter

Wertvolle Lebensqualität in den Alltag älterer Menschen zurückzubringen oder zu erhalten: Dieses Ziel nennen die im Bundesverband Senioren-

tanz (BVST e.V.) organisierten Tanzleiterinnen. In ganz Deutschland bieten sie in Seniorentanzkreisen – meist unter dem Dach von Volkshochschulen, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen oder Tanzschulen – Bewegung und Geselligkeit an. Über 200 000 Tänzerinnen und Tänzer nutzen es wöchentlich bundesweit. In NRW gibt es rund 700 Seniorentanzkreise.

Der BVST e.V. existiert seit 1977. Er garantiert eine einheitliche, anspruchsvolle Ausbildung und somit hohe Qualifikation seiner Tanzleiterinnen.

Keiner wird ausgeschlossen

Das Besondere am Seniorentanz ist, dass keine(r) ausgeschlossen wird. Erstens ist ein Tanzkreis kein starres, festes „Klübchen“, in das Neue nicht hineinpassen. Konzept und Aufbau machen Seniorentanz immer offen für Dazukommende. Und zweitens muss man kein Tanzpaar sein. Wer einzeln kommt, wird ganz selbstverständlich in die Formation integriert. Jede tanzt mit jedem.

Peinlichkeit und Blamage gibt es im Seniorentanz nicht. Ein „Vertanzen“ ist kein Problem. Rhythmische Anweisungen der Leiterin führen durch die Figurenfolgen. Das trainiert ganz nebenbei Ausdauer, Konzentration und Koordination.

Gerade für Alleinstehende sind die Tanzkreise gut, um Isolation zu durchbrechen, neue Kontakte zu knüpfen und in geselliger Runde neue Lebensfreude zu erfahren. Das weckt auch den Wunsch nach weiteren gemeinsamen Aktivitäten; ob Geburtstagsfeier, Theater- oder Kinoabend, Rad- oder Wandertour.

Tanzen geht auch im Sitzen

Wenn im Alter die Mobilität nachlässt und die Beine nicht mehr „mitkönnen“, ermöglicht eine besondere Form von Seniorentanz weiterhin Spaß an Bewegung zur Musik: das Tanzen im Sitzen. Es spricht alle Sinne der oft hoch betagten Teilnehmenden an. Sitztanz lockert Muskeln und Gelenke, aber auch Geist und Gemüt. Altersmediziner loben die umfassende therapeutische Wirkung.



Foto: Stefan Sturm/BVST-Landesverband NRW

Sogar im Sitzen kann man tanzen: hier etwa mit Papprollen.

Tage zum „Schnuppern“

Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen des Angebotes sind Seniorentanztage. Der nächste findet in Westfalen im Rahmen des Tanzfestivals „Schwerte tanzt“ statt: am 5. Februar, von 11 bis 17 Uhr, in der Rohrmeisterei Schwerte. Neueinsteiger, bereits Aktive und Interessierte können unter 19 Workshops wählen. Danach rundet von 17.30 Uhr bis 21 Uhr ein Tanzabend im Ruhrtal den bewegten Tag ab; mit Musik, Aufführungen und Mitmach-

aktionen. Fragen zur Veranstaltung beantwortet Daniela Böckmann, Tanzleiterin im BVST und Vorstandsmitglied Seniorentanz in dessen Landesverband, Tel.: 02304/45815.

Ein weiterer Seniorentanztag ist in Bielefeld am 16. Mai: von 10 bis 16 Uhr beim TuS Ost in der Bleichstraße 151 a. Bei erfahrenen Tanzleiterinnen kann man die verschiedenen Facetten von Seniorentanz kennenlernen. Workshops laden dazu ein, das Angebot bei Kaffee und Kuchen auszuprobieren.



Info

Auskunft zu Seniorentanz, Tanzen im Sitzen und Seminaren für Gruppenleiter gibt Anja Riechert-Karadamur, Ausbildungsreferentin und Tanzleiterin sowie stellvertretende Vorsitzende im Landesverband NRW des BVST e.V., unter Tel.: 0521/4283789 oder E-Mail: seniorentanz-riechert@gmx.de. Infos gibt es auch online unter: www.seniorentanz-nrw.de.